



# EVALUATION DES BEIRATS FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

---

FD 13 - Strategie und Kommunikation

Erfahrungen aus der aktuellen Wahlperiode



## Schriftliche Befragung des Beirats zu folgenden Fragestellungen

### 1. Arbeit des Beirats in der aktuellen Wahlperiode

a) Hervorzuhebende Projekte

b) Was hat gut geklappt?

c) Was hat weniger gut geklappt?

d) Empfehlungen für die nächste Wahlperiode

### 2. Erfahrungen zum Wahl- und Besetzungsverfahren analog 1.

---

---

## Hervorzuhebende Projekte des Beirats bis 2020

Die Lesung von Raul Krauthausen im August 2020 musste coronabedingt abgesagt werden

**Barrierefreiheit**  
(Mit-) Gestaltung öffentlich zugänglicher Gebäude/Plätze z.B.:

- Kitas und Schulen
- Innenstadt
- Hof Deitmar
- Waldfreibad
- EMS-HALLE

**Öffentliche Darstellung des Beirats z.B.:**

- Infoveranstaltungen auf dem Wochenmarkt und dem Frühjahrsmarkt
- Pressearbeit, Facebook
- Gespräche mit VHS, Stadtbibliothek, Kino, Stroetmanns Fabrik u.a.

**Projekte z.B.:**

- Ausstellung „...wie du“ Juli 2017
- Sensibilisierung der Grundschul Kinder in der zweiten bis vierten Klasse in jährlich wechselnder Schule
- Hörmobil des DSB auf dem Brink
- Parksünderkarte

## Was hat in der Beiratsarbeit gut geklappt?

„Vieles hat sich positiv verselbstständigt, so gibt es fast immer Sitzplätze bei öffentlichen Veranstaltungen. Bei einer Baugenehmigung einer Gaststätte oder einem Café wird an die behindertengerechte Toilette gedacht, usw.“

### Vom Thema her z.B.:

- Barrierefreier Bürgerbus
- Beratung zur Barrierefreiheit von Innenstadt, Stadtpark und Hof Deitmar etc.
- Barrierefreiheit der Pankratiuskirche
- Anschaffung mobiler Höranlage im Rathaus

### Bei der Umsetzung z.B.:

- Infoveranstaltungen auf dem Wochenmarkt und dem Frühjahrsmarkt
- Gespräche mit VHS, Stadtbibliothek, Kino, Stroetmanns Fabrik, EV u.a.
- Pressearbeit
- SocialMedia-Auftritt

### In der Zusammenarbeit mit der Verwaltung z.B.:

- Generell sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit und der Unterstützung durch die Verwaltung (insbesondere Frau Amsbeck FD 13 und Herr Schäckel FDL 63)
- Mitgliedschaft in den Ausschüssen
- Den Stadtwerken (Waldfreibad)

## Was hat in der Beiratsarbeit nicht so gut geklappt?

### Vom Thema her z.B.:

- Umsetzung der Barrierefreiheit in der Kita an der Habichtshöhe und Josefschule
- Barrierefreier Zugang zur Stadtbibliothek
- Einwandfreie Funktionalität Aufzug am Bahnhof
- Barrierefreie WCs in bestehenden Gaststätten

### Bei der Umsetzung z.B.:

- Organisation und Ablauf bei den Arbeitsgruppen im Beirat
- Zusammenarbeit mit anderen Beiräten

### Bei der Zusammenarbeit mit der Verwaltung z.B.:

- Gelegentlich bei den Rückmeldungen zu Anträgen

## Empfehlungen für die nächste Wahlperiode I

### Zukünftige Projekte/Themen:

- Barrierefreier Zugang zur Stadtbibliothek
- Wohnraum für Menschen mit Unterstützungsbedarf, sozialer Wohnraum, insbesondere für ambulant unterstütztes Wohnen
- Wanderausstellung „Persönliches Budget“ vom Kompetenzzentrum selbstbestimmtes Leben nach Emsdetten holen
- Funktionalität der Aufzüge am Bahnhof verbessern
- Berücksichtigung Barrierefreiheit bei Umbau EMS-HALLE

## Empfehlungen für die nächste Wahlperiode II

### Zukünftige Projekte/Themen:

- Barrierefreie Eingänge in Gastronomie und Handel
- Angleichen der Bürgersteige zur besseren Befahrbarkeit
- Gebärdensprache als AG in den weiterführenden Schulen
- Stadtplan an prominenten Stellen installieren, mit öffentlichen und barrierefreien Toiletten (Zum Einscannen über einen QR Code aufs Handy)
- Bei allen öffentlichen Projekten oder Veranstaltungen sollte bei der Bekanntgabe hingewiesen werden, dass eine Höranlage für Hörgeräte Träger zur Verfügung steht. Zudem sollte ein Hinweis über die bauliche Barrierefreiheit inkl. WCs gegeben werden.

## Empfehlungen für die nächste Wahlperiode III

### Verankerung der politischen Beteiligungsrechte des Beirats für Menschen mit Behinderung

- Die politische Partizipation von Menschen mit Behinderung wird in Emsdetten durch die Wahl des Beirats für Menschen mit Behinderung gesichert.
- Viele Beteiligungsrechte, wie sie von der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Behindertengleichstellungsgesetz NRW gefordert werden, werden dem Beirat per Ratsbeschluss ermöglicht.
- Der Beirat möchte sich in der nächsten Amtsperiode mit einer möglichen Verankerung dieser Rechte in einer „Satzung zur Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen auf örtlicher Ebene“ gemäß § 13 des nordrhein-westfälischen Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG NRW) beschäftigen.



## Empfehlungen für die nächste Wahlperiode IV

### Zukünftiger Ausbau der Beiratsarbeit:

- Regelmäßige Sprechstunde des Beirats
- System entwickeln, die gestellten Anträge nachzuhalten
- Weitere regelmäßige Treffen und Gespräche mit Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeitern
- Mehr Zusammenarbeit mit anderen Beiräten, wie Seniorenbeirat und Beirat für Integration und Migration in Emsdetten sowie Inklusionsbeirat beim Kreis Steinfurt
- Austausch mit Behindertenbeiräten aus anderen Kommunen
- Bis zu vier Vorträge pro Jahr, mit Unterstützung der Stadt. Oft gibt es Vorträge, die wenig oder gar kein Geld kosten.
- Mehr Schulungen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung wie bsp. "Leichte Sprache"

## Empfehlungen für die nächste Wahlperiode V

### Gleichstellung der Beiratsmitglieder mit sachkundigen Bürgern

- Bislang haben die in Ausschüsse entsandten Beiratsmitglieder analog zu sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern Sitzungsgelder erhalten, gemäß §11 Abs. (2) Satz 1 der Hauptsatzung der Stadt Emsdetten.
- Je nach Sitzungshäufigkeit sowie evtl. Ersatz von Verdienstaufschlägen betragen die Aufwendungen hierfür circa 500 Euro jährlich.
- Der Beirat wünscht zukünftig die Beiratsmitglieder sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern gemäß §11 Abs. (2) Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Emsdetten vollständig gleichzustellen: „Die Anzahl der Fraktionssitzungen, für die das Sitzungsgeld gezahlt wird, wird auf 6 Sitzungen im Jahr beschränkt.“
- Dementsprechend sollen Sitzungsgelder für Beiratssitzungen analog Fraktionssitzungen gezahlt werden. Das Sitzungsgeld würde für die 13 Beiratsmitglieder insgesamt 2.043,60 € betragen. Diese Aufwendungen müssten für den Etat 2021ff. zusätzlich bereitgestellt werden.

## Empfehlungen für die nächste Wahlperiode VI

### Umbenennung des Beirats für Menschen mit Behinderung in „Inklusionsbeirat“

- Der Beirat wünscht sich die Umbenennung des Beirats für Menschen mit Behinderung in „Inklusionsbeirat“
- Die Mitglieder sind sich einig dass dieser Begriff die Zielgruppe besser beschreibt.
- Zielgruppe sind Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen Teilhabe an der Gesellschaft hindern können, sowie deren gesetzliche Vertreterinnen oder Vertreter. Dies schließt Menschen mit chronischen Erkrankungen ein.



## Was ist ungünstig am Wahl- und Besetzungsverfahren des Beirats?

- Im jetzigen Beirat wird nur ein marginaler Teil der Behinderungsarten abgebildet

- Keine Mitsprachemöglichkeit des amtierenden Beirats beim öffentlicher Aufruf zu den Beiratswahlen und bei der Gestaltung des Bewerbungsformulars

- Keine Mitsprachemöglichkeit des amtierenden Beirats bei der Gestaltung des Wahl- und Besetzungsverfahrens

### Anregungen des Beirats:

- Der öffentliche Aufruf zu den Beiratswahlen, insbesondere der Flyer mit Informationen und Bewerbungsformular, sollten im Vorfeld gemeinsam mit dem Beirat und der Verwaltung erarbeitet werden .
- Zur Informationsveranstaltung für Interessierte sollen Mitglieder des Beirats aus der letzten Wahlperiode dazu geladen werden, um aus Ihrer Perspektive zu berichten und Fragen der Interessierten zu beantworten.
- Der amtierende Beirat berät die Verwaltung bei der Gestaltung des Wahl- und Besetzungsverfahrens.

## Empfehlungen zur Gestaltung des Infoflyers

### Das sollten Bewerberinnen und Bewerber „mitbringen“ - Informationen für den Infoflyer:

- Zeitumfang: circa 4 Stunden monatlich, zuzüglich individuellem Einsatz je nach eigenem Interesse
- Motivation, etwas für Menschen mit Behinderungen zu erwirken
- Mitglieder sollten in der Lage sein, ihre Belange zu artikulieren
- Mitglieder sollten in der Lage sein, an verschiedenen Aktionen mitzuwirken und sie zu unterstützen
- Vorteilhaft wäre die Vertrautheit im Umgang mit Email und WhatsApp

## Empfehlungen zum Wahl- und Besetzungsverfahren - Personenkriterien

### Vorausgehend:

- Presseaufruf, Infolyer und Info-Veranstaltung
- persönliches Bewerbungsverfahren
- Wahl an SozA delegiert

- Bis zu 13 Mitglieder
- Wohnsitz in Emsdetten
- Mindestalter 16 Jahre

- Bei Ausscheiden eines Mitgliedes besteht die Möglichkeit, diese Position durch eine Person der Nachrückerliste neu zu besetzen

- Geschlechterparität
- **Vielfältigkeit der Behinderungsformen**

NEU

- Mitglieder haben selbst eine Behinderung oder sind **juristische Vertreter von** Menschen mit Behinderung. Sie sind Mitglieder von Selbsthilfegruppen oder von Vereinen, die einen unmittelbaren Bezug zu Menschen mit Behinderung haben.

NEU

- Mitglieder des Rates und der Ausschüsse sind nicht wählbar
- nicht wählbar sind hauptamtliche Funktionsträger von sozialen Trägern

NEU

- **Ehrenamtliche Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Selbsthilfegruppen sind wählbar, wenn selbst behindert, oder juristische Vertretung**

## FAZIT

- Die Beiratsarbeit hat sich etabliert - In vielen Fällen profitiert die Gesamtbevölkerung von den Aktionen und Projekten des Beirats (bspw. Barrierefreiheit in der Innenstadt)
- Der Beirat hat noch viele Projekte und Themen für die Zukunft
- Der Beirat und die Verwaltung arbeiten eng zusammen - Die Unterstützung durch die Verwaltung soll auch weiterhin erfolgen und ist ausdrücklich vom Beirat erwünscht!

## Beschlussvorschläge

### 3 Beschlussvorschläge:

Der Rat empfiehlt dem neuen Rat,

- a. wieder einen Beirat für Menschen mit Behinderung zu bilden, der zukünftig „Inklusionsbeirat“ genannt werden soll, mit derselben Mitgliedschaft in den Ausschüssen: Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt, Schule und Bildung, Kultur, Sport und Freizeit, Infrastruktur, Jugendhilfeausschuss sowie Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und Arbeit
- b. diesen nach den überarbeiteten Verfahren zu besetzen
- c. finanzielle Entschädigung für maximal 6 Beiratssitzung/Jahr gemäß §11 Abs.2 Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Emsdetten zu zahlen.